



Feinster weißer Sand: der Strand von Mielno

Mielno

dt. Großmöllen

Derzeit wird das Seebad wieder neu entdeckt: In den Sommermonaten sind die endlosen Bilderbuchstrände von unzähligen auswärtigen Badegästen bevölkert, an den Wochenenden gesellen sich noch die Ausflügler aus dem nahe gelegenen Koszalin hinzu.

Der kleine Küstenort ist schmal und verläuft entlang der Küste. Auf der einen Seite brandet die Ostsee, auf der anderen rascheln und rauschen die schilfigen Ufer des Jamno-Sees (Jezioro Jamno). Das mit Salzwasser durchmischte Süßwasser des Sees beherbergt eine reiche Artenvielfalt. Der breite Sandstrand von Mielno dehnt sich scheinbar unendlich weit in beide Richtungen aus.

Nur wenig weist darauf hin, dass die Ursprünge des heutigen Ferienortes tief in die Vergangenheit reichen: Am Ortszugang steht eine kleine gotische Kirche aus dem 15. Jh. und etwas weiter

westlich, zwischen Meer und Hauptstraße, sind noch Reste von Befestigungsmauern einer alten Burg aus dem 9. Jh. erhalten geblieben. Mehr als ein paar bemooste Steinbrocken bekommt man hier allerdings nicht zu sehen. Ansonsten präsentiert sich Mielno seit einigen Jahren als ein von Grund auf saniertes und restauriertes Städtchen – kein Stein wurde auf dem anderen gelassen. Heute strahlen selbst die prachtvollen Jugendstilvillen an der Promenade und im Ortskern wieder wie neu. Doch hinter den frisch renovierten Fassaden steckt noch die originale Bausubstanz.

Baden

Kilometerlanger, bis zu 45 m breiter Strand mit blütenweißem Sand. Das Meer ist seicht, 100 m vom Ufer entfernt ist es gerade einmal drei Meter tief. Auf den Dünen wachsen saftige Gräser und Kiefern, im Sommer blüht der Wacholder.

Praktische Infos

Einwohner ca. 5000

Information Touristenbüro, im Zentrum, Chrobrego 3B, 76-032 Mielno, 94-3166048, cit.mielno.pl. In der Saison (Juli/Aug.) Mo–Fr 8–19, Sa/So 10–16 Uhr, Rest des Jahres Mo–Fr 8–16 Uhr.

Verbindungen Regelmäßig **Busse** nach Koszalin.

Fahrradverleih Penjonat Lazur, ul. Parkowa 4, ☎ 94-3189334.

Übernachten Der Ort scheint überwiegend aus Hotels zu bestehen. Zahlreiche Häuser haben historische Wurzeln und haben ihre eigene Geschichte. Achtung: Im Sommer werden die Parkplätze hier knapp!

Willa Legenda, in der Lindenalle, ganz im Still einer alten Villa in Weiß und hellen Tönen gehalten und umgeben von einer Gartenanlage. Die historische Bausubstanz der Villa wurde von Grund auf renoviert und alle Zimmer sind mit modernem Komfort ausgestattet. Achtung: Das Haus ist nur während der Saison von März bis Sept. geöffnet, adults only. Zum Haus gehört auch die stilvolle Gardenlounge: nachmittags Café, abends Cocktailbar. Mit sehr schöner Dachterrasse! Ul. 1. go Maja 8, 76-032 Mielno, ☎ 533-223380. €€€

***** Hotel Meduza**, direkt am Strand gelegen. Modernes Hotel mit Dachterrasse (der beste Blick auf das Meer!), Innenpool und exquisitem Restaurant. Unbedingt empfehlenswert! Ul. Nadbrzeźna 2, 76-032 Mielno, ☎ 94-3480890, meduza.mielno.pl. €€€

Willa Alexander, gepflegte Villa im Ortskern ca. 2 Min. vom Strand entfernt. Mit Spa und umfassendem Wellnessbereich: Dort kann man in der Dampf-, Trocken- oder Salzsaunder ausspannen. Im Restaurant wird auch leichte und frische Kost angeboten. Ul.

BoWiD 7, 76-032 Mielno, ☎ 94-3166161, willa-alexander.pl. €€–€€€

***** Lazur**, nette Pension, etwa 100 m vom Strand entfernt. Eher modern eingerichtet, mit kleinen, sauberen und sehr schönen Zimmern. Kinderspielplatz und bewachter Parkplatz vorhanden. Ul. Parkowa 4, 76-032 Mielno, ☎ 94-3189334, lazur.com.pl. €

Albatros – FWP Mielno, das ehemalige Ferienerholungsheim „Medical Spa“ strahlt auch heute noch sozialistischen Charme aus. Die Anlage hat ein Schwimmbad. Ul. T Kościuszki 6–8, 76-032 Mielno, ☎ 94-3189397, fwp.ta.pl. €€

Villa Europa, unmittelbar hinter der Strandpromenade – klein, aber fein. Die Pension bietet gemütliche Zimmer mit Kochgelegenheit – zum Teil mit Meerblick. Ul. Nadbrzeźna 12, 76-032 Mielno, ☎ 508-990130. €€

Camping ** Camping Rodzinny**, auf der Landzunge zwischen Meer und Jamno-See, von Anfang Mai bis Ende Okt. geöffnet; mit Spielplatz. Der Platz ist stolz darauf, immer wieder zum „Mister Camping“ gekrönt worden zu sein, und verfügt über Rampen und sanitäre Einrichtungen für Rollstuhlfahrer. Selbstverständlich sind auch Wohnmobile willkommen, daneben werden Zimmer und Apartments vermietet sowie Wassersportgeräte. Ul. Chobrego 51, 76-032 Mielno, ☎ 94-3189385, campingrodzinny.prv.pl.

Essen & Trinken Die Strandpromenade und die umliegenden Straßen (insbesondere ul. Nadbrzeźna, Parkowa, Wojska Polskiego sowie die Hauptstraße ul. B. Chrobrego) sind gespickt mit kleinen Pizzerien, Cafés und Restaurants, darunter auch zahlreiche Fischbars. Hier gibt es Fisch in allen Variationen: mariniert, gebraten, geräuchert – und vor allem frisch!

Meduza, auf der Außenterrasse hat man das Gefühl, direkt am Strand zu sitzen. Die exzellente Küche bietet ein breites Spektrum an polnischen Spezialitäten an, darüber hinaus aber auch internationale Gerichte. Ein Besuch lohnt sich nicht nur wegen der herrlichen Aussicht! Ul. Nadbrzeźna 2, ☎ 94-3480890.

Stały Łąd, das schönste Café an der Strandpromenade. Kuchen wird hier nach Omas alten Rezepten gebacken, daneben gibt es auch einige neue Kreationen – alles sehr lecker! Ul. Kościuszki 14, ☎ 500-157392.

Darłowo

dt. Rügenwalde

Die ehemalige Hansestadt hat mehr zu bieten als die berühmte Rügenwalder Teewurst: ein Schloss, in dem einst die pommerschen Herzöge und Erik der Wikinger residierten und einen gut erhaltenen Altstadt kern mit schmalen, verwinkelten Gassen und einigen altherwürdigen Bürgerhäusern.

Von Norden aus betritt man die Altstadt durch das Steintor (Brama Kamienna). Von dort ist es nicht weit bis zum Marktplatz mit dem barocken Rathaus und der gotischen Marienkirche. Der gute Zustand des historischen Zentrums ist darauf zurückzuführen, dass die etwa 3 km von der Küste entfernt im Landesinneren am Ufer des Flusses Wieprza gelegene Stadt im Zweiten Weltkrieg nicht bombardiert wurde. Ihre einstige Bedeutung verdankt sie dem Hafen im Vorort Darłówo, der im Mittelalter der wichtigste Port zwischen Kołobrzeg und Danzig war.

Das bedeutendste Baudenkmal von Darłowo ist das aus dem 14. Jh. stammende Schloss der pommerschen Herzöge. Es erhebt sich südöstlich der Altstadt am Ufer des Flusses. Sein prominentester Bewohner war Erich von Pommern, der sein Geld mit Beutezügen auf der Ostsee verdiente, nachdem er vorher jahrzehntelang einer seriöseren Tätigkeit nachgegangen war – als König Erik III. von Norwegen, Erik VII. von Dänemark und Erik VIII. von Schweden.

Sehenswertes

Rathaus: Das weiträumige barocke Rathaus (1725) steht mitten in der Altstadt und ist umgeben von einem Gewühl aus mittelalterlichen Gassen. Für ein barockes Gebäude wirkt es relativ schlicht; äußerst sehenswert ist aber das Renaissance-Portal. Auf dem Rathaus

platz sprudelt der Fischbrunnen (Fontanna Rybacka).

Marienkirche (Kościół N. P. Marii): Weit überragt der 60 m hohe Turm der Basilika das Rathaus und die Dächer der Stadt. Die Ursprünge der dreischiffigen gotischen Kirche reichen bis ins 14. Jh. zurück, die barocke Innenausstattung stammt aber aus späteren Jahrhunderten. Im Inneren der Kirche befinden sich drei Grabstätten: die zwei Zinnsarkophage der pommerschen Herzoginnen Hedwig und Elisabeth und der Sandsteinsarkophag des letzten Wikingers.



Eingang zur Altstadt: das Steintor

Schloss der Herzöge von Pommern (Zamek Książąt Pomorskich): Das bedeutendste Baudenkmal von Darłowo stammt ursprünglich aus dem 14. Jh., wurde aber in den folgenden drei Jahrhunderten unter der Herrschaft der Greifen sukzessive erweitert und im Renaissancestil umgebaut. Prominentester Bauherr war König Erik, der die letzten zehn Jahre seines Lebens auf dem Schloss verbrachte und einen Teil seiner auf Beutezügen erworbenen Reichtümer darauf verwandte, sich ein standesgemäßes Domizil einzurichten. Nach dem Niedergang der Greifendynastie ging das Schloss 1701 in die Hände der Brandenburger über. Der Charakter einer herzoglichen Residenz war nun unwiederbringlich verloren, als staatliches Eigentum wurde es zunehmend zweckentfremdet: In napoleonischer Zeit diente es als Hospital, im späteren 19. Jh. als Gefängnis. Die vielfältige Nutzung, zwei Brände sowie ein Blitzschlag beschleunigten den Verfall des historischen Gemäuers, bis es sich schließlich in einem ausgesprochen heruntergekommenen Zustand befand. Erst im 20. Jh. wurde es mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail restauriert. Besonderer Wert wurde auf die Rekonstruktion des östlichen Treppenhauses gelegt, doch auch der Ballsaal, der Rittersaal (später Elisabeth-Kapelle, heute Museum), der kleine Speisesaal sowie das herzogliche Schlafgemach erstrahlen wieder im alten Glanz.

Schlossmuseum (Muzeum Zamku Książąt Pomorskich): Das Museum ist im einstigen Rittersaal des Schlosses untergebracht. Zu sehen sind u. a. Rüstungen, zeitgenössisches Mobiliar und die Ahnengalerie der pommerschen Herzöge. Highlight sind drei wertvolle spätgotische Holzfiguren aus dem 16. Jh. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Sammlung fernöstlicher Kunst. Irritierend authentisch: das Verlies im Keller mit den Foltergeräten.

■ Mai bis Sept. tägl. 10–18 Uhr, Okt. bis April Mi–So 10–12 Uhr. Eintritt für die Hauptausstellungen 26 zł, erm. 23 zł. Ul. Zamkowa 4, 76-150 Darłowo, ☎ 94-3142351, zamekdarlowo.pl.

Gertrudenskapelle (Kaplica Św. Gertrudy): Die kleine und überaus sehenswerte runde Friedhofskapelle aus dem 15. Jh. steht auf einem kleinen Hügel, umschattet von uralten Bäumen. Es wird vermutet, dass mit dem Bau begonnen wurde, als Erik der Wikinger von einer Wallfahrt zurückkehrte und sein schlechtes Gewissen beruhigen wollte. Im Inneren korrespondiert ein sechseckiges Sternengewölbe an der Decke mit den zwölf Ecken des Grundrisses.

Baden

Darłowo (dt. Rügenwaldermünde): Der kleine Badeort, der im Sommer von Touristen in Beschlag genommen wird, liegt etwa 3 km von Darłowo entfernt an der Küste. An der Mündung der Wieprza (zwischen den beiden Molen) befindet sich ein kleiner Fischereihafen, im Sommer kann man von hier aus Bootsfahrten auf die Ostsee starten. Die beiden Molen sind durch eine Brücke verbunden. An der östlichen Mole erhebt sich ein kleiner Leuchtturm, an den sich der Strand mit einer Promenade anschließt. Der Strand ist wegen seines hellen, feinen Sandes bei Bade Gästen sehr beliebt.

Praktische Infos → Karte S. 91

Einwohner ca. 16.000

Information **Touristenbüro** im Ortskern. Im Sommer (Mitte Juni bis Mitte Sept.) Mo–Fr 10–19, Sa/So 10–16 Uhr, Rest des Jahres Mo–Fr 9–17, Sa 10–16 Uhr. Ul. Pocztowa 6, ☎ 519-303032.

Verbindungen Regelmäßige **Busse** nach Koszalin, etwa 10-mal tägl. nach Ustka und Słupsk. Vom Bahnhof aus besteht 5-mal tägl. eine Verbindung nach Slawno.

Veranstaltungen Die meisten Veranstaltungen finden in den Sommerferien statt, besonders im Schloss wird einiges geboten: Tage des Meeres, Seemannslieder und Neptunfest, Rit-



Übernachten

- 1 Hotel Apollo
- 2 Camping Przystań Bionika
- 3 Gościniec Darłowo
- 5 Gościniec Zamkowy

Essen & Trinken

- 4 Pizzeria Pinokio

turnier zur Erinnerung an Erik den Wikinger. Die einzelnen Termine können sich jedes Jahr um ein paar Tage verschieben. Den aktuellen Veranstaltungskalender gibt es in der Touristeninformation.

Übernachten in Darłowo In Darłowo befinden sich die Hotels hauptsächlich beim Schloss – weitere Unterkünfte sind im Küstenvorort Darłowko angesiedelt.

Gościniec Zamkowy 5, direkt neben dem Herzogsschloss am Fluss. Das Hotel ist in einem historischen Gutshof im Fachwerkstil untergebracht und bietet 14 komfortable Zimmer mit feudalem Ambiente. Ul. Marii Skłodowskiej-Curie 23, 76-150 Darłowo, ☎ 601-431033, zamkowy.pl. €€

Gościniec Darłowo 3, sehr schönes Gästehaus an der Schleuse hinter dem Schloss. Die Zimmer sind gemütlich und auch Massagen werden angeboten. Die Preise sind nur wenigen Schwankungen unterworfen. Von der Terrasse des Restaurants hat man einen schönen Blick auf das Herzogsschloss. Powstańców Warszawskich 27, 76-150 Darłowo, ☎ 606-275500, hoteldarlowo.pl. €€

Camping Przystań Bionika 2, im Ortsbereich neben dem Fluss, mit Spielplatz. Geöffnet von Mai bis Sept. Auch Boote und Fahrräder können hier ausgeliehen werden, Bootsfahrten werden organisiert. Der Campingplatz hat auch

Ferienhäuser im Angebot. Ul. Morska 61, 76-150 Darłowo, ☎ 94-3142345, przystan.bionika.pl.

Übernachten in Darłowko Neben Hotels und Apartments gibt es in auch Darłowko diverse Pensionen. Eine Übernachtung kostet zwischen 50 und 80 zł, in der Hauptsaison klettern die Preise auch hier.

***** Hotel Apollo 1**, direkt am Strand von Darłowko, neben dem Kurpark. Das Apollo ist in einem historischen Herrenhaus aus dem 19. Jh. untergebracht. Als exklusives Hotel bietet es komfortable Zimmer mit Blick auf das Meer oder den Park. Mit Restaurant und Bar. Ul. Kąpielowa 11, 76-153 Darłowo, ☎ 94-314 2453, hotelapollo.pl. €€€

Essen & Trinken/Nachtleben in Darłowo Ein paar kleine Pubs, Bistros und Cafés liegen in den Seitengassen rund ums Rathaus, insbesondere in der kleinen Fußgängerzone an der Powstańców Warszawskich. Doch insgesamt kultiviert man in Darłowo ein eher beschauliches Nachtleben.

Pizzeria Pinokio 4, in der Altstadt ein paar Schritte vom Schloss entfernt. Sympathische Pizzeria, die von Grund auf modernisiert wurde. Neben diversen Pizzavariationen werden auch ein paar einfache Gerichte angeboten. Pluspunkt: Die Terrasse mit Blick auf die Wieprza. Ul. Krótkiej 2, 76-150 Darłowo, ☎ 94-314 1000, pinokio.darlowo.pl.

Piratenkönig und letzter Wikinger

Eine schillernde Persönlichkeit mit außergewöhnlichem Lebenslauf: Erik wurde 1382 als Sohn eines pommerschen Herzogs vermutlich im Rügenwalder Schloss geboren, kam aber schon als Sechsjähriger zu seiner Großtante Margarethe an den dänischen Hof. Die hatte Großes mit ihm vor: Margarethe war nämlich zu diesem Zeitpunkt Königin von Dänemark und Norwegen, wurde ein Jahr später auch noch Königin von Schweden und wollte die damit faktisch schon bestehende Union der skandinavischen Länder langfristig sichern – mit Erik als ihrem Nachfolger und König in Personalunion. Tatsächlich wurden 1397 die Reichsräte der drei Länder ins südschwedische Kalmar einberufen, wo ein entsprechendes Vertragswerk fixiert und Erik zum gemeinsamen König Dänemarks, Norwegens und Schwedens gekrönt wurde. Da Erik aber gerade einmal knapp 15 Jahre alt war, zog Tante Margarethe im Hintergrund weiterhin die Fäden. Erst als sie 1412 starb, übernahm Erik die Alleinherrschaft. Leider stellte er sich dabei lange nicht so geschickt an wie seine Mentorin, die das Ränkespiel der Macht aus dem Effeff beherrscht hatte. Und so kam es, wie es kommen musste: Nach einer Reihe unglücklicher Entscheidungen und ungeschickt eingefädelter Intrigen zur Mehrung der eigenen Macht widersetzten sich erst die Schweden seiner Herrschaft und schließlich auch die Dänen, die ihn 1439 förmlich absetzten.

Doch – man weiß sich ja zu helfen – Erik schlug eine völlig neue Laufbahn ein: Er wurde ein gefürchteter Pirat! Stützpunkt seiner neuen Unternehmung wurde die Insel Gotland, wo er auf Schloss Visborg Quartier bezog und Handelsschiffen mit kostbarer Fracht auflauerte. Mit besonderer Begeisterung überfiel er die reichen Schiffe seiner undankbaren Ex-Untertanen, gelegentlich wurden allerdings auch Hansestädte ausgeraubt. Legendäre Schätze soll er mit seinen unzähligen Beutezügen angehäuft haben: Von riesigen Figuren aus reinem Gold, fein gearbeitetem Schmuck und Kirchenschätzen von unschätzbarem Wert ist in alten Chroniken die Rede, sogar das kostbarste Stück eines Einhorn soll er besessen haben.

Keine zehn Jahre später musste Eriks Stützpunkt auf Gotland schließen, denn mit seiner Unternehmensphilosophie hatte er sich eine Menge Feinde gemacht. Also brach er seine Zelte ab, besann sich auf seine Heimat und floh bei Nacht und Nebel nach Darłowo. Einen Teil seines sagenhaften Piratenschatzes nutzte er, um seinen Alterswohnsitz, das Herzogschloss, ein wenig aufzuwerten. Als er dort nach zehn Jahren starb, wurde fieberhaft nach dem verbliebenen Rest gesucht. Doch alles Bemühen war vergeblich: Bis heute blieb der Schatz des „letzten Wikingers“ verschwunden.



An der Mündung der Słupia: Hafen von Ustka

Ustka

dt. Stolpmünde

Ein Fischereihafen, altehrwürdige Kureinrichtungen, Fischerkaten sowie prächtige Villen der ehemaligen Kapitäne verleihen der kleinen Küstenstadt Stil und Glanz.

Die Stadt liegt wunderschön an der Ostsee-Mündung der Słupia. So ist es kein Wunder, dass die Seefahrt hier seit langem tief verwurzelt ist: Jahrhundertlang war Ustka Mitglied der Hanse, es bestanden Handelskontakte mit Deutschland, Dänemark und Schweden. Seit dem 17. Jh. gewann das kleine Fischerdorf zunehmend an Bedeutung, denn es entwickelte sich allmählich zum „Vorhafen“ von Słupsk, das für große Schiffe wegen der Versandung der Słupia nicht mehr erreichbar war. So wurde stattdessen alles in Ustka abgewickelt. Im Zuge der Industrialisierung im 19. Jh. wurde der Hafen weiter ausgebaut, auch Betriebe der fischverarbeitenden Industrie siedelten sich an. Heute schaukeln träge im Hafenbecken die Fischkutter, die ihren frischen Fang bereits am Morgen verkauft haben; kreischende Lachmöwen kreisen unaufhörlich über den Booten in der Hoff-

nung auf Beute. Am Horizont ziehen Segelboote leise vorbei, der Jachthafen liegt auf der gegenüberliegenden Seite der Słupia. Vom Hafenkai aus starten moderne Wikingerschiffe zu Hafenrundfahrten, am Strand neben dem Leuchtturm werden Surfbretter verliehen.

Ustka beeindruckt weniger mit historischen Baudenkmälern als vielmehr mit seiner speziellen Atmosphäre und der schönen Natur: Die fotogenen Sandstrände zählen zu den schönsten an der Ostsee. Von Kiefern- und Mischwäldern gesäumt, erstrecken sich die Strände bis zum Slowinzischen Nationalpark. Tiefe Wälder und heideartige Moore umgeben die Stadt. Das benachbarte Naturschutzgebiet ist ein Refugium für seltene Tierarten wie Fischotter oder Nerze. Erkundet man die Gegend, stößt man in verwilderten Gärten auf halb verwitterte Herrenhäuser, die einst im Besitz preußischer Adliger waren. Diese malerische

Umgebung ließ Ustka vor über 100 Jahren zu einem der populärsten Seebäder an der Ostseeküste werden. Doch in der Stadt fühlten sich nicht nur Kurgäste wohl: Ustka war auch ein beliebtes Ruhedomizil ehemaliger Seeleute.

Sehenswertes

Kapitänsviertel: Rings um den Hafen (im Westen des alten Stadtkerns) haben sich einst Seeleute ihre Altersruhesitze eingerichtet. Davon zeugen viele elegante Villen im Stil der Gründerzeit. Östlich des Kapitänsviertels (hinter der Strandpromenade) sind die historischen Unterkünfte der Fischer zu sehen.

Museum der Stadt Ustka (Muzeum Ziemi Usteckiej): In dem kleinen Gebäude in der Hauptstraße dokumentiert eine Ausstellung die Stadtgeschichte. Liebevoll wurden alte Fotografien und Dokumente zusammengetragen, die die Vergangenheit von Ustka beschreiben. Insgesamt ist die Ausstellung jedoch überschaubar.

■ Mai–Sept.: Di–So 10–16 Uhr. Eintritt 20 zł, erm. 15 zł. Ul. Marynarki Polskiej 62 a, ☎ 59-814 3302, muzeumustka.pl.

Brotmuseum (Muzeum Chleba): in einem Fachwerkhaus über einer Bäckerei. Die von Eugeniusz Brzóska zusammengetragenen Exponate bestehen aus historischen Gerätschaften zum Kneten von Teig, zum Füllen von Pfannkuchen oder sind weiteren Themen rund um die Kunst des Bäckerhandwerks gewidmet.

■ Di–Sa 11–18 Uhr. Eintritt 11 zł, erm. 8 zł. Ul. Marynarki Polskiej 49, ☎ 59-8144840, muzeumchleba.pl.

Leuchtturm (Latarnia Morska): Direkt an der Mündung der Słupia hinter der Mole am Strand steht der 20 m hohe Leuchtturm aus roten Backsteinen. Sein Licht ist bis zu 30 km weit zu sehen.

■ Juli/Aug. tägl. von 10 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit. In den anderen Monaten variable Öffnungszeiten. Eintritt 8 zł, erm. 6 zł. Ul. Marynarki Polskiej 1, ☎ 691-526176.

Blücher Bunker (Bunkry Blüchera): Auch in Ustka kann nun ein Bunkerkomplex besichtigt werden. Die Anlage befindet sich nicht weit von der Hafemündung an der Westerplatte und stammt aus den 1930er-Jahren. Der Bunker ist nach Feldmarschall Blücher benannt. Auf der unteren Ebene befanden sich die Mannschaftsquartiere; heute beherbergen die Räumlichkeiten eine Ausstellung.

■ Juli/Aug. tägl. 9–21 Uhr, Nov. bis Febr. 10–16 Uhr, sonst 10–19 Uhr. Eintritt 18 zł, erm. 14 zł. Ul. Bohaterów Westerplatte 40, 76-200 Ustka, ☎ 698-669446, bunkryustka.pl.

Baden

Ein Sandstrand vom Feinsten, ideal zum Baden und Surfen. Aufgrund der riesigen Ausdehnung zu beiden Seiten des Ortes findet sich hier selbst in der Hochsaison immer irgendwo ein Platz. Wer kein Freund des großen Getümmels ist, wandert einfach ein Stück den Strand entlang – hat man die Stadtgrenzen einmal hinter sich gelassen, wird es schnell ruhiger. In Richtung Osten steigt das Ufer nach ein paar Kilometern dann steiler an.

Basis-Infos

Einwohner ca. 18.000

Information Touristeninformation im Zentrum, ul. Marynarki Polskiej 71, ☎ 59-814 7170, ustka.travel. Mo–Sa 10–16 Uhr, in der Hochsaison (Juli/Aug.) Mo–Sa 8–19 Uhr geöffnet. Auch Fahrräder können hier ausgeliehen werden.

Daneben erteilt von Mitte Juni bis Mitte Sept. ein **Infostand** an der Strandpromenade tägl. von 10 Uhr bis Sonnenuntergang Auskünfte.

Verbindungen Bahn: Alle 2 Std. fährt ein Zug nach Słupsk; von dort bestehen weitere Verbindungen in alle Richtungen.

Essen & Trinken

- 1 Tawerna Columbus
- 3 Weranda
- 4 Spichlerz
- 6 Wenecja
- 7 7-me Niebo
- 9 Syrenka
- 10 Tawerna Portowa

Übernachten

- 2 Zajazd Dajana
- 5 Camping Morski
- 6 Hotel Morze
- 7 Hotel Rejs
- 8 Grand Lubicz
- 11 Great Polonia



Bus: Auch die Busse fahren regelmäßig nach Słupsk, sogar noch häufiger als die Bahn.

Fahrradverleih Kawisbike, der Eingang befindet sich hinter der Apotheke, ul. Darłowska 7 A, ☎ 534-135824, kawisbike.pl.

Reiten Stadnina Anka, in einem kleinen Dorf etwa 2 km von Ustka entfernt. Ul. Przewłoka 3, 76-270 Ustka, ☎ 509-560088, trotter.pl.

Hochseilgarten Park Linowy, ul. Wczasowa, 76-270 Ustka, ☎ 695-444219, park-linowy.ustka.pl.

Taxi Taxi Ustka 24, Grunwaldzka 6, ☎ 604-860218.

Veranstaltungen Während der Sommermonate finden zahlreiche Veranstaltungen am und ums Meer statt: großes **Mai-Picknick** mit Blumenausstellung; am letzten Juniwochenende die **Ostseetage**; Mitte Juli das **Ostseefestival des Feuerwerks**; Ende Juli die **Offenen Meisterschaften im Bernstein-Ausspülen**; im Juli (an Wochenenden) **Folklore aus Südpolen**; im Aug. (letzter Samstag) **Ustka-Festtag** (Highlight ist die Wahl der „Miss Ustka“).

Übernachten

→ Karte S. 95

Mehrere schöne Hotels in historischen Gebäuden; meist an der Strandpromenade und im Zentrum. Privatunterkünfte werden besonders zahlreich in der ul. Chopina hinter der Strandpromenade oder der ul. Wicza angeboten. Die Preise in Ustka hängen stark von der aktuellen Nachfrage ab.

Pensionen/Hotels ******Grand Lubicz** 8, im Ortskern. Mit allen Schikanen ausgestatteter Komfort-Tempel: Der Hotelkomplex verfügt nicht über ein Schwimmbad, sondern einen Aquapark, zwei À-la-carte-Restaurants, eine Panorama-Lounge sowie die Lobby-Bar. Nicht weit vom „Grand Lubicz“ befindet sich

das ursprüngliche „Lubicz Hotel“, das allerdings etwas kleiner ist. Ul. Wczasowa 7, 76-270 Ustka, ☎ 59-8148200, grandlubicz.pl. €€€–€€€€

MeinTipp **** **Hotel Rejs 7**, an der Hauptstraße, die auf den Strand zuläuft (kurz vor dem Hafen). Ein modern hergerichtetes, sehr schönes Fachwerkhaus. Vom Restaurant bis zum Service: Alles strahlt hier gediegene Wohlfühl-Atmosphäre aus. Ul. Marynarki Polskiej 51, 76-270 Ustka, ☎ 59-8147850, hotelrejs.com. €€€

*** **Hotel Morze 6**, im Zentrum direkt am Kanal. Das gepflegte Hotel besteht aus drei Gebäuden, alle Zimmer sind modern und elegant ausgestattet. In Haus A befinden sich die Standardzimmer mit Stadtblick und ohne Balkon; in Haus B und C sind alle Zimmer mit Balkon ausgestattet und bieten zum Teil eine schöne Aussicht auf den Kanal. Mit Frühstücksrestaurant, Sauna und Spa. Auch das Restaurant „Wenecja“ 6 ist empfehlenswert. Pluspunkt: die Dachterrasse! Ul. Marynarki Polskiej 22, 76-270 Ustka, ☎ 59-8155200, morze-ustka.pl. €€€

** **Great Polonia 11**, in der Nähe der Parkanlage an der Westerplatte. Vor einigen Jahren wurde das Hotel grundlegend überholt und modernisiert und ist nun eine ansprechende Anlage mit komfortabel eingerichteten Zimmern. Sehr zu empfehlen ist das Restaurant. Ul. Darłowska 16, 76-270 Ustka, ☎ 784-519704, ustka.greatpolonia.pl. €–€€

Zajazd Dajana 2, direkt an der Strandpromenade gelegen, umgeben von Bäumen. Die Zimmer sind mit einfachem Mobiliar ausgestattet; Pluspunkt ist der schöne Blick aufs Meer bei den etwas teureren Zimmern. Ul. Chopina 9, 76-270 Ustka, ☎ 59-8144865, hotelaleksander.com.pl. €–€€

Camping ** **Camping Morski 5**, im Nordosten der Stadt. Geöffnet von Mitte Mai bis Ende Sept. Mit kleinem Restaurant, Grillplätzen, Tennis- und Volleyballplatz. Auch Bungalows können gemietet werden. Ul. Armii Krajowej 4, 76-270 Ustka, ☎ 604-486413, morski101.pl.

Essen & Trinken

→ Karte S. 95

Ustka bietet ein reichhaltiges gastronomisches Angebot: Während in der Vergangenheit hauptsächlich regionale Küche und Fischrestaurants dominierten, haben sich in den letzten Jahren verstärkt moderne und internationale Einflüsse etablieren können. So sind zahlreiche neue Restaurants entstanden – vor allem in der Marynarki Polskiej.

7-me Niebo 7, Restaurant im Hotel Rejs (befindet sich im hinteren Teil des Fachwerkhauses). Hervorragende Küche in gediegener Atmosphäre mit einer breiten Palette an Gerichten. Ul. Marynarki Polskiej 51, ☎ 59-8147850.

Syrenka 9, im Zentrum von Ustka direkt an der Marynarki Polskiej. Sein Vorläufer, das „Sardynka“, wurde durch die Fernsehköchin Magda Gessler gestaltet, die im polnischen TV für das Format „Kitchen Revolution“ bekannt ist. Nach dessen Schließung präsentiert sich nun direkt daneben das „Syrenka“ mit neuem Interieur, es hat sich schnell zu einem der angesagtesten Fischrestaurants von Ustka entwickelt: Der Chef de la Cuisine bereitet Fisch und Meeresfrüchte in allen Variationen zu. Doch auch an den Preisen ist die Revolution nicht vorübergegangen und sie haben sich nach oben entwickelt. Marynarki Polskiej 32, 76-270 Ustka, ☎ 534-963410.

Weranda 3, hinter der Strandpromenade am Kurpark. In dem kleinen Restaurant mit moderner Ausstattung hat man einen schönen Blick auf den Park und wird mit leckeren polnischen Gerichten versorgt. Fryderyka Chopina 10A, ☎ 530-158999, weranda-ustka.pl.

Tawerna Columbus 1, in prominenter Position an der Hafepromenade. Hier kann man bei einem Drink die Aussicht über das Meer, den Strand und die Promenade genießen. Serviert wird regionale Küche und Fusion Food mit einem Schwerpunkt auf Fisch. Bolesława Limanowskiego 1, ☎ 500-530530, tawerna.columbus.pl.

Tawerna Portowa 10, roter Backsteinbau am Hafen mit rustikaler Einrichtung: schwere Holzbalken und schmiedeeiserne Verzierungen. Serviert werden großzügige Portionen. Wer draußen sitzt, kann das Hafenflair genießen. Ul. Bulwar Portowy 6, ☎ 536-029297, tawernaustka.pl.

Spichlerz 4, in dem Gebäude des ehemaligen Hafenkornspeichers am Strand ist nun eine Tawerne eingezogen. Neben traditionellen regionalen Gerichten wird auch Pizza serviert. Die Portionen sind großzügig bemessen. Ul. Generała Mariusza Zaruskiego 1, ☎ 662-039397.